



Die Schauspielgruppe "BühnenTikk" probt in den Räumen des Kunstkreises Laatzten für die Aufführung des Stückes "Die Omaklappe". Foto: Daniel Junker

Theatergruppe BühnenTikk spielt im April gleich zwei Stücke

Karten können ab sofort über die Internetseite der Schauspielgruppe reserviert werden

LAATZEN/RETHEN. Die Vorbereitungen laufen noch, der Vorverkauf hat jedoch bereits begonnen: Die Laatzener Theatergruppe BühnenTikk zeigt im April ihre neu einstudierten Stücke. Von Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. April, bringt das Ensemble an zwei Abenden und einem Nachmittag jeweils zwei Stücke auf die Bühne.

Die Komödie „Das möblierte Chaos“ von Jürgen Baumgarten dreht sich um den urlaubsreifen Stephan Sander (gespielt von Niko Bärsch), der sich auf eine sechswöchige Auszeit auf den Bahamas freut. Vor der Abreise möchte er seine Wohnung noch zwischenvermieten. Tatsächlich melden sich auf seine Zeitungsannonce gleich mehrere Interessenten. Damit beginnt ein Chaos, mit dem Stephan keineswegs gerechnet hat. „Die Omaklappe“ heißt das zweite Werk, dass die Gruppe an den drei Abenden aufführt. In der Komödie der Autorin Viola Schöblier ertönt der Alarm der Babyklappe in einem Krankenhaus. Doch statt eines kleinen Kindes finden die Krankenschwestern Lina und Uta (Andrea Voigt und Heike Scheunert) darin die schimpfende Oma Frieda (Christa Manthey), die sich an nichts erinnert. Als Friedas Enkelin Tina (Leonie Warnecke) auftaucht, kommen böse Erinnerungen zurück. Ein Patient (Horst-Dieter Fritz), der das Krankenhaus für eine Kneipe hält, hilft Frieda und Tina bei einem Racheplan.

An den Stücken arbeitet die Gruppe bereits seit September. „Zunächst haben wir uns erst einmal ganz grob und entspannt mit den beiden Stücken auseinandergesetzt“, sagt Regisseurin und Ensembleleiterin Stephanie Zebbedies. Seit Ende Januar probt die Gruppe intensiver und mitunter auch zweimal pro Woche für die Aufführungen.

Ursprünglich waren die Vorstellungen schon für das Wochenende vom 23. bis 25. Februar geplant. Wegen des Opernprojektes „Venus & Adonis“ der Albert-Einstein-Schule musste der Termin allerdings verschoben werden. „Wir hatten das Wochenende aber alle schon geblockt“, sagt Zebbedies, stattdessen habe man die Zeit für ein Theaterseminar in Melle genutzt. „Wir haben das Seminar selbst organisiert und dafür eigens einen Dozenten engagiert“, sagt Zebbedies – mit finanzieller Unterstützung des Amateuretheaterverbands Niedersachsen.

Die Schauspielgruppe BühnenTikk hatte sich im Januar 2020 auf Initiative von Stephanie Zebbedies gegründet. Beteiligt sind daran auch Darsteller der früheren Doppeldorfbühne aus Ingeln-Oesselse, die sich im Oktober 2019 nach 21 Jahren und 20 Aufführungen im Oesselser Dorfgemeinschaftshaus aufgelöst hat. Das Ensemble probt ganzjährig an

„Wir müssen uns kümmern“

Laatzener diskutieren über **SICHERHEITSPROBLEME** mit Jugendgruppen und äußern eigene Ideen

LAATZEN. Das Thema Sicherheit in Laatzten interessiert viele Menschen. Aktuell bezieht es sich vorrangig auf die Silvesterkrawalle und Auseinandersetzungen von und mit Gruppen junger Menschen. Der Politik-Talk der Sozialdemokraten zu diesem Thema zog kürzlich 30 vornehmlich, aber nicht nur ältere Zuhörer ins Stadthaus. Mit Harald Zietz und weiteren SPD-Ratsleuten diskutierten sie über Problemlagen sowie mögliche Lösungen. Auch Hunde könnten dabei eine Rolle spielen.

Es fehlen Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Menschen, so der Tenor, speziell im dicht besiedelten Laatzten-Mitte. Jugendzentrum und Nachbarschaftshaus schlossen genau dann, wenn sie besonders nötig seien. Wo sollten sich junge Menschen mit anderen treffen, wenn die häuslichen Verhältnisse beengt seien, fragte eine Teilnehmerin. „Laatzten ist tot, wenn das Leine-Center zu ist“, sagte Alexander Muschal aus Laatzten-Mitte. In Hauseingängen und an anderen Orten Laatzens würden Jugendgruppen kritisch beäugt. Es bleibe nur der öffentliche Raum.

FEHLENDE PERSPEKTIVE

Verschärfend zu fehlenden Perspektiven hinzu kämen Gruppendynamiken. Die Sehnsucht nach Anerkennung erfüllten sich manche, indem sie sich Prügeleien lieferten, Feuerlöcher in Treppenhäusern entleerten oder die Stadtbahn mit Steinen bewerfen. Mitunter werden die Taten sogar gefilmt und über Social Media verbreitet. So wie bei den Silvesterkrawallen am Wehrbusch, als Gruppen junger Leute die Feuerwehr in einen Hinterhalt lockten, den Fahrer eines Abschleppunternehmens zusammenschlugen und Autos beschädigten. Auf der Straße würden die Täter mit Applaus gefeiert, bemerkte eine Frau:



„Mit Jugendlichen Angeboten schaffen“: Paula Schwaneberg berichtet von guten Erfahrungen aus Bennigsen. Foto: Astrid Köhler

„Das zu durchbrechen ist schwer.“ Selbst wenn, wie jüngst, Einzelne gefasst würden, wirke das nicht immer abschreckend, ergänzte ein Mann: „Für einige ist das, eine Krönung.“

Auf die Forderung, wonach die Schulen Konfliktvermeidung vermitteln müssten, meldete sich umgehend die Hauptschulzweig-Leiterin der Albert-Einstein-Schule zu Wort: „Wir tun in der Schule täglich nichts anderes als Prävention.“ Zudem gebe es dort keine großen Probleme. Auffällig würden junge Menschen zu anderen Zeiten – eben dann, wenn sie keine Anlaufstellen hätten.

Mehr Polizeikontrollen könnten abschreckend auf potenzielle Straftäter wirken, lautete eine These aus den Reihen der Diskutierenden im Stadthaus. Es sei schon zu viel hingenommen worden, so ein Mann: „Wir wurden in den letzten 20 Jahren mit unserer Toleranz in die Ecke getrieben.“ Andere warnten sogar vor zusätzlichen Polizeikontrollen. Dies führe zu mehr Aggres-

sionen und die Polizei sei schon jetzt der Feind – und unterbesezt.

HOTLINE GEWÜNSCHT

Alternativ zum Notruf 110 wünschte sich eine Zuhörerin eine Hotline, die nach Feierabend erreichbar ist, um bedenkliche Gruppen zu melden. Ein anderer Vorschlag, Menschen im Blick zu behalten, richtete sich an Hundebesitzer. Diese könnten sich zu gemeinsamen Spaziergängen verabreden, an einschlägigen Stellen vorbei. Lothar Hille verwies auf proarabische, prokurdische und andere einzelne Kulturen hervorhebende Schriftzüge an Laatzener Wänden und regte an, bei muslimischen Verbänden zu befragen, welche Ideen sie im Umgang mit Jugendlichen hätten.

Machte der Bereich Am Wehrbusch lange Zeit Negativschlagzeilen wegen gruppeninternen Auseinandersetzungen auf dem dortigen Garagenhof und Sachbeschädigungen, sei es dort zu-

letzt ruhiger geworden, berichtete ein Anwohner. Dafür gebe es nun mehr Vorfälle bei der Grundschule Grasdorf, ergänzte ein Ehrenamtlicher von dort. Eine Handvoll junger Menschen sei bei der Beschädigung eines Gartentors von einem Bekannten beobachtet und angesprochen worden. Immerhin habe die Gruppe einsichtig reagiert und sich sogar entschuldigt, berichtete der zu Zivilcourage aufrufende Mann.

Abzuwarten bleibe auch, wie es beim ehemaligen Marktteich (heute: Weidengrund) weitergehe, sagte ein Anwohner. Es gebe dort regelmäßige Trinkgelage und Scherben. „Da ist ein Klientel, das bekommt niemand mehr in ein Jugendzentrum.“

Was fehle, seien offene, freie Sportangebote und Orte, die gerade nicht kontrolliert würden, sondern für die ein gewisses Grundvertrauen gelte, sagte Paula Schwaneberg. Sie verweist auf Erfahrungen in Bennigsen, wo gemeinsam „mit Jugendlichen“ Angebote geschaf-

fen wurden und in der Folge die erhöhte Kriminalitätsrate gesenkt werden konnte. Auch dieser Vorschlag fand Anklang.

WICHTIGES BINDEGLIED

Wichtiges Bindeglied seien Streetworker, so der einhellige Tenor. Die vorhandenen Stellen seien aber zurzeit vakant, betonte SPD-Ratsfraktionschefin Silke Rehmert. Die Stadt suche dringend Fachkräfte für die aufsuchende Jugendarbeit. „Wir müssen uns da kümmern“, sagte Zietz zusammenfassend. Als Vorbild für Laatzten gilt das Garbsener Projekt X. Es bietet seit 2013 sowohl Anlaufstellen als auch feste Bezugspersonen sowie bedürfnisgerechte Angebote für junge Menschen. Erst jüngst wurde es im Laatzener Präventionsrat vorgestellt. Garbsen habe Zeit gebraucht, deshalb seien auch in Laatzten keine schnellen Lösungen zu erwarten, hieß es bei dem Treffen im Stadthaus. Aber es lohne sich, dranzubleiben.

Über 100 Fahrzeuge sofort verfügbar

<p>SIE SPAREN: 4.700,00 EURO ¹⁾</p> <p>KIA Sportage Vision –S-Automatik</p> <p>Tageszulassung, 110 KW (150 PS), Automatik, Navi, Klimaautomatik, SHZ vorn + hinten, Lenkradheizung, PDC vorn + hinten, Kamera, Voll-LED-Scheinwerfer, u.v.m.</p> <p>Sonderpreis: 35.777,- €</p>  <p>Kom. Testzyklus: Verbrauch innerorts 6,6 l / außerorts 5,2 l / kombiniert 5,7 l / 100 km; CO₂-Ausstoß 130 g/km (VO EG 715/2007)</p>	<p>Ab 3,99 % eff. Jahreszins</p> <p>Für alle Finanzierungen</p> <p>bis 72 Monate Laufzeit,</p> <p>auch ohne Anzahlung</p>	<p>SIE SPAREN: 6.512,00 EURO ¹⁾</p> <p>Kia Ceed Vision –S-</p> <p>Tageszulassung, 74 KW (101 PS), Navi Smart Link, PDC, Klima, Alu, Kamera, Sitz- und Lenkradheizung, u.v.m.</p> <p>Sonderpreis: 18.888,- €</p>  <p>Kom. Testzyklus: Verbrauch innerorts 7,2 l / außerorts 5,0 l / kombiniert 5,8 l / 100 km; CO₂-Ausstoß 133 g/km (VO EG 715/2007)</p>	<p>SIE SPAREN: 13.975,00 EURO ¹⁾</p> <p>Cupra Formentor DSG, AHK, Volllausstattung</p> <p>Tageszulassung, 110 KW (150 PS), Automatik, Navi, AHK, Pano., Klimaautom., elektr. Heckklappe, 19" Alu, u.v.m.</p> <p>Sonderpreis: 34.999,- €</p>  <p>Kom. Testzyklus: Verbrauch innerorts 7,8 l / außerorts 5,7 l / kombiniert 6,6 l / 100 km; CO₂-Ausstoß 150 g/km (VO EG 715/2007)</p>
<p>SIE SPAREN: 7.790 ,00 EURO ¹⁾</p> <p>VW Taigo R-Line DSG, AHK</p> <p>Tageszulassung, 110 KW (150 PS), Navi, DSG-Getriebe, elektr. Panoramadach, Sitzheizung, Parkpaket, Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, AHK u.v.m.</p> <p>Sonderpreis: 31.444,- €</p>  <p>Kom. Testzyklus: Verbrauch innerorts 6,4 l / außerorts 4,3 l / kombiniert 5,1 l / 100 km; CO₂-Ausstoß 116 g/km (VO EG 715/2007)</p>	<p>SIE SPAREN: 8.785,00 EURO ¹⁾</p> <p>Suzuki S-Cross Hybrid Performance</p> <p>Tageszulassung, 95 KW (129 PS), Klimaautomatik, Navi Smart-Link, LED-Scheinwerfer, Einparkhilfe, Kamera, Alu-Performance, u.v.m.</p> <p>Sonderpreis: 24.555,- €</p>  <p>Kom. Testzyklus: Verbrauch innerorts 5,5 l / außerorts 4,5 l / kombiniert 4,9 l / 100 km; CO₂-Ausstoß 111 g/km (VO EG 715/2007)</p>	<p>SIE SPAREN: 3.461 ,00 EURO ¹⁾</p> <p>Suzuki Ignis Hybrid Cross-Edition</p> <p>Tageszulassung, 61 KW (83 PS), Navi, Sitzheizung, Rückfahrkamera, Klima, LED Scheinwerfer, Cross-Paket, u.v.m.</p> <p>Sonderpreis: 17.999,- €</p>  <p>Kom. Testzyklus: Verbrauch innerorts 4,7 l / außerorts 4,7 l / kombiniert 4,6 l / 100 km; CO₂-Ausstoß 101 g/km (VO EG 715/2007)</p>	<p>SIE SPAREN: 5.780,00 EURO ¹⁾</p> <p>KIA Ceed SW Spirit –S-</p> <p>Tageszulassung, 117 KW (160 PS), Navi-Smart-Link Wireless, SHZ vorn, Lenkradheizung, Klima, PDC hinten, Kamera, u.v.m.</p> <p>Sonderpreis: 24.333,- €</p>  <p>Kom. Testzyklus: Verbrauch innerorts 7,1 l / außerorts 5,1 l / kombiniert 5,8 l / 100 km; CO₂-Ausstoß 132 g/km (VO EG 715/2007)</p>

<p>SUZUKI</p>  <p>Kombinierter Testzyklus: Verbrauch innerorts 6,9 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 5,8 l/100 km; CO₂-Ausstoß: 131 g/km (VO EG 715/2007).</p>	<p>Der Suzuki Vitara Hybrid Automatik Comfort +</p> <p>Aktionspreis: 29.999,- EUR</p> <p>Ihr Preisvorteil: 6.900,- EUR</p> <p>Tageszulassung, 75 KW (105 PS), Bi-Color, Automatik, Navi, Panoramadach, Kamera, LED-Scheinwerfer, u.v.m.</p>	<p>40 Jahre Suzuki in Springe</p>	<p>RIEGLER. AUTOHAUS</p> <p>Riegler Fahrzeugtechnik GmbH Suzuki Vertragshändler</p> <p>2x in Springe!</p> <p>Friedrichstraße 4–6 & Philipp-Reis-Straße 11 Tel. 05041/94670 www.riegler-autohaus.de</p>
--	--	--	---